

**Pressekonferenz der Münchener Rück
anlässlich des Branchentreffens
„Rendez-vous de Septembre“ in Monte Carlo 2006**

Rückversicherung vor der Erneuerung 2006/07

Nikolaus von Bomhard

10. September 2006



Münchener Rück
Munich Re Group



Erneuerungen im Jahr 2006

Erneuerung 1.1.2006

- Regionen: weltweit (vor allem Europa und USA)

Erneuerung 1.4.2006

- Regionen: hauptsächlich Japan, Korea, Indien und USA

Erneuerung 1.7.2006

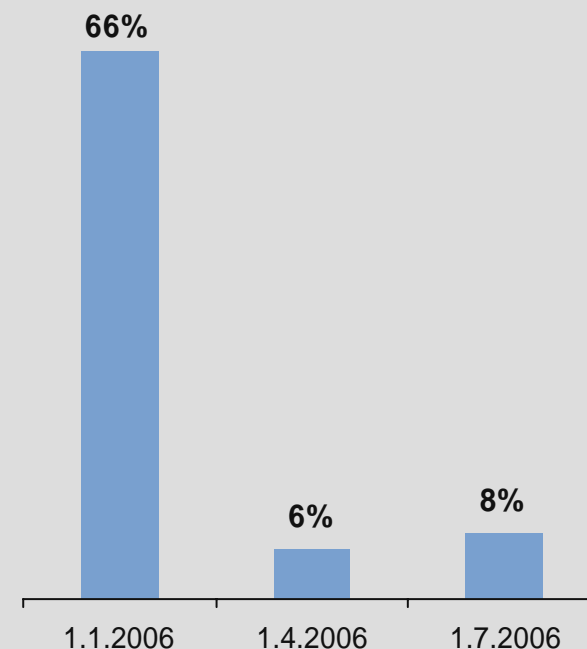
- Regionen: hauptsächlich USA, Lateinamerika und Australien

Rückversicherungstrends 2006:

- starke Preiserhöhungen bei Geschäft, das von NatCat-Schäden betroffen ist
- leichter Druck auf die Preise in einigen Ländern bei Haftpflicht- und Industriesachgeschäft
- beim übrigen Geschäft Seitwärtsbewegung der Preise

Weithin Disziplin der Rückversicherungsmärkte

Vom gesamten Schaden/Unfall-Geschäft der Münchener Rück standen zur Erneuerung an:



Ausblick auf die Haufterneuerung 1.1.2007

- erreichtes Preisniveau für NatCat-Geschäft nachhaltig
- auch in Bereichen ohne NatCat-Exponierung Rückversicherungspreise und -konditionen weitgehend den Risiken angemessen
- Retrozessionsmarkt und Cat-Bond-Markt insbesondere für US-Szenarien sehr eng

Rahmenbedingungen

- Zinsniveau weltweit nach wie vor relativ niedrig
- erhöhte Kapitalanforderungen der Ratingagenturen → Druck diszipliniert Rückversicherungsmärkte

Risikoadäquate Preise und Bedingungen bleiben der Schlüssel für nachhaltige Profitabilität und Leistungsfähigkeit



Wesentliche Herausforderungen

1

Naturkatastrophen

- Frequenz und Stärke der Ereignisse
- Konzentration versicherter Werte

2

Personenschäden

- Hyperinflation in den vergangenen 15 Jahren
- Gründe für diese Inflation:
 - technischer und medizinischer Fortschritt
 - veränderte rechtliche Rahmenbedingungen
 - Kostenexplosion im Pflege- und Gesundheitswesen
 - gestiegene Anspruchsmentalität

3

Terrorismus

- politische und gesellschaftliche Dimension
- versicherungstechnisch nur begrenzt beherrschbar



Münchener Rück begegnet den Herausforderungen → Naturkatastrophen

Maßnahmen nach den Hurrikanen 2005:

- Preise bereits zur Erneuerung 1.1.2006 angepasst
- Modelle adjustiert
- proportionale Haftungen reduziert durch Zessions-, Jahres- und Ereignislimits
- XL-Deckungen in höheren Layern
→ geringere Frequenz der Schäden
- XL-Deckungen in Offshore-Energy (Golf von Mexiko) nur für das zweite Ereignis
→ beim ersten Ereignis eines Jahres nicht betroffen

Kompetenz und nachhaltige Finanzkraft – so kann die Münchener Rück unverändert hohe Kapazität für US-Hurrikan-Risiken bereitstellen



Münchener Rück begegnet den Herausforderungen → Personenschäden, Beispiel Frankreich

Maßnahmen auf vertraglicher Seite:

- Schadenablöse durch den Rückversicherer nach einem begrenzten – daher planbaren – Zeitraum (Rentenklausel)
- Preisanpassungen
- neue Deckungskonzepte verändern die Schadenaufteilung zwischen Erst- und Rückversicherung
- Einführung der Gliedertaxe in die Rückversicherungsverträge
- Einführung von Schadenselbstbeteiligungen der Zedenten

Strukturelle Maßnahmen:

- Erhöhung der Transparenz auf Portfolio- und Schadenseite
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung eines stabilen rechtlichen Umfelds



Münchener Rück begegnet den Herausforderungen → Terrorismus

- Anschlag auf WTC vor fünf Jahren → neue Form des Terrorismus
- Münchener Rück hält Terrorismus für nur sehr begrenzt versicherbar
 - Schadenfrequenz schwer prognostizierbar
 - großer Einfluss durch politische und gesellschaftliche Entwicklungen
 - Ziel der Täter: hoher Schaden und große Verunsicherung



Münchener Rück begegnet den Herausforderungen → Terrorismus

Zeichnungspolitik:

- Ausschluss des Terrorismusrisikos, wo möglich
- Begrenzte Deckung nur
 - bei sehr hoher Transparenz der übernommenen Exponierung
 - bei klarer Limitierung und Kontrolle der Haftungen
 - bei angemessenem Entgelt
- Unterstützung aller staatlichen Initiativen und Pools (z.B. Gareat in Frankreich, Extremus in Deutschland)

In klar definierten Grenzen unterstützen wir unsere Kunden auch weiterhin



Neue Anforderungen an das Risikomanagement

- Solvency II erfordert ein integriertes Risikomanagement
 - Zusätzlich zu den quantitativen Kapitalanforderungen qualitative Anforderungen an das Risikomanagement
 - Entscheidend: die gesamte Risikosituation und die Qualität der Risikosteuerung
 - Basis für die Berechnung der Solvenz: internes Modell oder Standardansatz
 - Oktober 2006: erster Entwurf für die Rahmenrichtlinie angekündigt; Anwendung nicht vor 2010
- Auch Ratingagenturen richten ihren Blick auf das Risikomanagement
 - Risikomodelle und Risikokapitalsteuerung gefordert
 - Risikomanagement als zusätzliches Kriterium für die Beurteilung eines Unternehmens

Risikogerechte Steuerung gewinnt weiter an Bedeutung

Neue Anforderungen an das Risikomanagement → Folgen von Solvency II für die Rückversicherung

- Diversifikationseffekte in internen Risikomodellen der Rückversicherer berücksichtigt
 - niedrigerer Kapitalbedarf
 - bei starker Diversifikation effizientere Nutzung des Kapitals
- Auch Erstversicherer werden in absehbarer Zeit mit internen Risikomodellen arbeiten
 - Rückversicherung als wirksame Maßnahme zum gezielten Abbau von Spitzenrisiken und Volatilität
 - Wertbeitrag der Rückversicherung wird deutlich sicht- und messbar

Münchener Rück bietet mit ihrer Erfahrung und als Vorreiter in der Risikobewertung bestmöglichen Service und passenden Rückversicherungsschutz für die Kunden

Unsere bewährte Linie

- risikoadäquate Preise und Bedingungen
 - fair für alle Beteiligten
- möglichst breite Diversifikation
 - schafft zusätzliche Sicherheit
- starke Finanzkraft, fachliche Kompetenz, starke Kundenorientierung
 - Grundlage für langfristige Kundenbeziehungen

Münchener Rück – Preferred partner in risk

Disclaimer

Diese Präsentation enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Münchener Rück beruhen. Bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung, insbesondere die Ergebnisse, die Finanzlage und die Geschäfte unserer Gesellschaft wesentlich von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.